

Wiesbadener Tagblatt.

No. 117.

Freitag den 19. Mai

1854.

Notiz

für diejenigen hiesigen Abonnenten, welche das Tagblatt
abholen lassen.

Um Unzuträglichkeiten mancherlei Art zu vermeiden, wird das Tagblatt
von jetzt an **nur** Morgens von **7—11 Uhr** ausgegeben und werden
die verehrl. Abonnenten ersucht, dasselbe innerhalb dieser Zeit abholen zu
lassen.
Die Expedition.

Bekanntmachung.

Zufolge eingelegten Nachgebots wird die diesjährige Crescenz des Grases
auf dem alten Todtenhof Montag den 22. Mai Vormittags 11 Uhr noch-
mals auf dem Rathhause dahier meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 23. Mai Vormittags 11 Uhr werden nachstehende, bei
Fortsetzung des Kanals auf der Hochstätte entstehende Arbeiten auf hiesigem
Rathhause wenigstnehmend vergeben:

1) Grundarbeit, angeschlagen zu	83 fl. 15 fr.
2) Maurerarbeit	238 " 57 "
3) Schuttabsfahrt	37 " — "
4) Pflasterarbeit	53 " 57 "

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Mai Vormittags 9 Uhr, und nöthigenfalls den darauf-
folgenden Tag, wird auf hiesigem Rathhause eine große Partie Zeugstoffe
in folgender Auswahl, als: Tuch, Buksin's, Westen, baumwollene und
leinene Hofenstoffe, Chales, gewirkte und carirte, Orleans, Napolitains,
Poile de Chever, Toile du Nord, Jaconas, Kattun, Gedrucktes, baum-
wollene Kleiderstoffe aller Art, baumwollenes und leinenes Bettzeug, Um-
stetttücher, Halsbinden u. freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigert.
Die Versteigerung geschieht in kleineren Partien, je nach Beschaffenheit
der Stoffe in einzelnen Kleidungsstücken.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.
2196

Der Bürgermeister.
Fischer.

Gefunden:

Ein Hemd, ein weißes Taschentuch, ein Erstes Lesebuch, eine Kappe.

Wiesbaden, 18. Mai 1854.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Heute den 19. Mai Fortsetzung der **Mobilien-Versteigerung** von Hofrath **Lehendecker**, Louisenstraße No. 25.

Außer den angezeigten Gegenständen kommen auch ein großer **Fußteppich**, ein vollständiges neues **Tafelservice** für 24 Personen, ein kleines **Billard** und eine Partie **Spielefachen** zur Versteigerung.

2098

C. Leyendecker & Comp.

Protestantischer Hülfsverein.

310

Generalversammlung: Sonntag den 21. Mai nach dem Vormittagsgottesdienste in dem **Schulhause** auf dem Markt.

Tagesordnung: Besprechung verschiedener Vereinsangelegenheiten.

Massauischer Kunstverein.

Heute Abend 7 Uhr: **Versammlung der Mitglieder** im Gesellschaftslocal des Vereins — **Hôtel Düringer.**

1466

Dem geehrten Publikum bringe mein Lager in **Bettfedern, Flaumen, Kopphaaren, Eiderdaunen** und fertigen **Betten** in empfehlende Erinnerung.

2181

Bernh. Jonas, Langgasse 35.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter zeigt ergebenst an, daß er auf hiesigem Platz eine

Etui-, Portefeuille- u. Cartonnage-Fabrik

errichtet hat und stets ein Lager der neuesten Pariser und Wiener Muster von **Necessaires, Cabas, Cassetten, Portefeuilles, Cigarrenetui, Portemonnaies** und anderer in dieses Fach einschlagender Artikel vorrätig unterhält. Auch werden Bestellungen jeder Größe auf das Schnellste, Pünktlichste und zu äußerst billigen Preisen besorgt.

2149

A. Petri,
Saalgasse No. 15.

Ein Stück **ewiger Klee** ist billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen
Mauergasse No. 8.

2189

Empfehlung.

Bei **J. Levi**, Michelsberg No. 4, werden jeden Tag **Federn, Flaumen, Eiderdaunen** gereinigt das Pfund 6 fr.; auch übernehme ich das Waschen und Wischen von Betten.

1998

Ein noch gutes **Clavier** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

2183

Geschäfts-Eröffnung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter dem Heutigen ein **Taback- und Cigarren-Geschäft** eröffnet habe und empfehle hauptsächlich mein Lager von importirten **Havana-, Bremer- und Hamburger-Cigarren** zur geneigten Abnahme.

Wiesbaden, 17. Mai 1854.

2160

Friedrich Nibel,

Marktstraße No. 34.

Soeben erschien und ist vorrätzig in der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung:**

Baulexicon

oder

Realencyclopädie der gesammten Baukunst.

Zum Handgebrauche

für

Baumeister, Civil-Ingenieure, Bauunternehmer, Oekonomen, Feldmesser, Bauhandwerker und technische Lehranstalten.

Bearbeitet

von

Dr. L. Bergmann,

Architect und Civil-Ingenieur.

1te Lieferung. gr. 8. eleg. brosch. 36 fr.

So häufig im gewöhnlichen sowohl, als im Geschäftsleben die Fälle eintreten, in denen der gebildete Mann über Gegenstände des Bauwesens augenblickliche Auskunft verlangt, um so häufiger eben in unserer Zeit, wo die Baukunst ein so reges Interesse hat, wo sie Sache der Speculation und Gegenstand der Unterhaltung geworden ist, so wenig nehmen dennoch die vorhandenen Realencyclopädien auf dieselbe Rücksicht.

Es fehlt an einem Nachschlagebuch, das, aus dem rein practischen Gesichtspunkte betrachtet, in gedrängter Form und dennoch vollständig, dem Architekten von Fach, dem Schüler der Baukunst, dem Bauunternehmer, dem Bauhandwerker über die Gegenstände der Baukunst, deren Geschichte, die bedeutendsten Gebäude, Kunstausdrücke, auch die der englischen und französischen Sprache, kurz über Alles in diese Wissenschaft Gehörige Aufschluß und Kunde gibt. — Ein solches Werk übergiebt in dem oben genannten Baulexicon das in

20 — 22 Lieferungen à 36 fr.

in möglichst schneller Folge vollendet werden wird, dem Publikum
Leipzig, 1854.

Ernst Schäfer.

2197

Eine noch in gutem Zustande befindliche **Droschke**, welche ein- und zweispännig befahren werden kann, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

21

Neugasse 3 ist ein taunener, noch guter **Schreibpult** zu verkaufen. 2198

Es ist dem unterzeichneten Vorstande gestern eine Quantität Seidenraupeneier von ausgezeichnetem Art von der Insel Chios gekommen, welche an Seidenzüchter unentgeltlich abgegeben werden können. Wir bringen dieses mit dem Bemerken zu öffentlicher Kenntniß, daß die Abnahme, da die Räupchen bereits auszuflüpfen beginnen, bei dem Vereinssecretär Herrn Ministerialaccessisten Schmidt dahier alsbald erfolgen muß.

Wiesbaden, den 18. Mai 1854.

Der Vorstand des Vereins für die Beförderung
473 der Seidenzucht im Herzogthum Nassau.

Cursaal zu Wiesbaden.

Heute Nachmittag 4 Uhr:

grosse Militärmusik im Garten.

Ein 6 $\frac{1}{2}$ octaviger Flügel steht zu verkaufen Marktstraße No. 28. 2199

1 $\frac{1}{2}$ Ruthen, altes Maas, ewiger Klee sind für diesjährige Benutzung zu vergeben bei Ph. Roffel. 2200

Muhrkohlen.

In einigen Tagen trifft wieder eine Ladung ganz vorzügliches Fettschrott, sowie Schmiedegerieß für mich in Biebrich ein.

2187

Aug. Dorst.

Frischer Rheinsalm bei **C. Acker.** 1725

Zu verkaufen nahe bei Mainz ein schönes neugebautes kleines Landhaus mit der Aussicht auf den Rhein. Die Exped. d. Bl. sagt wo. 1877

Muhrkohlen.

Reines Fettschrott und beste Essener Schmiedekohlen lasse ich von heute an während 10 Tagen zum billigsten Preise in Biebrich ausladen. Wiesbaden, den 12. Mai 1854. **Ed. Abler.** 2126

Ein Morgen ewiger Klee ist zu verkaufen bei
2201 Korbmacher Hofmann.

Empfehlung.

Bei **Gebrüder Löffler**, hinter der Kleinkinderschule und in der Oberwebergasse, werden jeden Tag Flaumen, Federn und Eiderdaunen gereinigt durch eine Englische Dampfmaschine, das Pfund zu 6 fr. in und außer dem Hause; auch übernehmen wir das Waschen und Wischen von Betten. 2202

Verloren.

Gestern Morgen wurde von einem Diensthoten vom „Deutschen Haus“ durch die Taunusstraße bis zur Langgasse ein **Zeugstiefelchen** verloren. Die Finder wird gebeten dasselbe in der Expedition abzugeben. 2203

Entflohen am 16. Mai Nachmittags, zwei hochgelbe **Kanarienvögel**, an der Sonnenberger Chaussee. Der Ueberbringer erhält eine gute Belohnung durch die Expedition d. Bl. 2204

Gesuche.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Bedienter wird gesucht Marktstraße No. 24. 2079

Ein Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht und kann sogleich eintreten. Wo, sagt die Expedition. 2174

Wiesbaden, 16. Mai. Die Aeltern einer jungen Dame von 22 Jahren, guter Erziehung und angenehmem Aeußeren, aus der Rheingegend, wünschen dieselbe in einem Familienkreis aufgenommen zu sehen, wo sie eine freundliche Anerkennung findet und sich häuslicher Arbeit und geselliger Gemeinschaft zu widmen Gelegenheit hat. Eine Bezahlung derselben wird von ihr nicht in Anspruch genommen. Die Exped. d. Bl. sagt, wo nähere Auskunft über sie ertheilt wird. 2176

670 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Anleihen bereit bei **Louis Beyerle.** 2177

Logis - Vermiethungen.

(Erscheinen Dienstags und Freitags.)

Am Nerothal bei Carl Künstler sind Zimmer, möblirt und unmöblirt zu vermiethen. 1394

Burgstraße 5 ist ein möblirtes Zimmer nebst Cabinet zu vermiethen. 2163

Burgstraße No. 10 bei H. M. Burk ist ein Dachlogis zu vermiethen. 731

Ellenbogengasse No. 10 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen, am liebsten an eine Dame. 2104

Friedrichstraße No. 34 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermiethen. 2105

- Häfnergasse 12 ist im obern Stock eine Wohnung zu vermiiethen. 910
- Hochstätte bei H. Seib ist auf 1. October ein Logis zu vermiiethen. 2205
- Hochstätte bei Fruchtmötter Dieges ist ein Logis zu vermiiethen und kann den 1. Juli bezogen werden. 1558
- Hochstätte in dem Hause des Heinrich Birk ist ein vollständiges Logis zu vermiiethen. Näheres bei Fruchtmötter Dieges. 2206
- Kirchgasse bei Bäckermeister Fr. Kimmel ist ebener Erde ein vollständiges Logis auf den 1. Juli zu vermiiethen. 2207
- Kirchgasse bei Lackirer Jumeau ist das von Frau Steuerrath Stahl bewohnte Logis im zweiten Stock auf den 1. Juni zu beziehen. 1484
- Langgasse neben der Post bei Philipp Zimmer ist ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiiethen. 2164
- Marktstraße No. 29 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Küche, Keller, Holzstall nebst Remise und Stallung, auf 1. Juli zu vermiiethen. 1844
- Mezgergasse No. 10 ist ein geräumiges Logis, wozu ein heizbarer Laden abgegeben werden kann, auf 1. Juli zu vermiiethen. 1908
- Mezgergasse No. 27 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiiethen. 1197
- Mühlgasse No. 4 ist ebener Erde ein Saal sammt daranstoßender Wohnung mit Küche, und im Hintergebäude ebener Erde 2 große Stuben; sodann im Hinterhaus eine Stiege hoch 2 große Stuben, Küche und Cabinet gleich zu vermiiethen. Das Ganze eignet sich für einen Kaufladen oder sonst großes Geschäft. Die obere Wohnung kann auch separat abgegeben werden. Nähere Auskunft ertheilt Georg Hack, Geisbergweg No. 14. 47
- Mühlgasse No. 7 ist das Logis im zweiten Stock, bestehend aus 4 Zimmern ic., sogleich oder später, im Ganzen oder getheilt, zu vermiiethen. 1600
- Nerostraße No. 9 ist ein vollständiges Logis, bestehend aus 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Speicherkammern, Keller und Holzstall, nebst Mitgebrauch eines Bleichplatzes, auf den 1. Juli zu vermiiethen. 1985
- Nerostraße No. 11 ist ein Logis, bestehend in 3 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermiiethen. 2208
- Nerostraße No. 45 ist ein Logis mit einer Werkstätte und Feuergeretsame zu vermiiethen und kann gleich bezogen werden. 2209
- Neugasse No. 11 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiiethen. 1246
- Obere Friedrichstraße No. 26 ist der zweite Stock zu vermiiethen und den 1. Juli zu beziehen. 1305
- Römerberg No. 12 ist ein Logis zu vermiiethen und kann gleich bezogen werden. 2210
- Römerberg No. 12 ist ein möblirtes Zimmer auf den 1. Juni zu vermiiethen. Näheres bei Bäcker Neuchner, Ellenbogengasse. 2210
- Römerberg No. 37 bei W. Bott ist eine mittelgroße Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche mit Sparherd, Speicherkammer, Mitgebrauch einer Waschküche, eines Bleichplatzchens und sonst allen Erfordernissen, zu vermiiethen. 1988
- Saalgasse 2 ist im 2. Stock bis 1. April ein Logis zu vermiiethen. 257
- Schulgasse No. 3 sind drei vollständige Logis zu vermiiethen. 1559
- Schulgasse No. 7 ist eine Wohnung zu vermiiethen. 1560
- Schwalbacher Chaussee in dem neuerbauten Landhause des Tünchermeisters H. Hammelmann ist der erste Stock mit allem Zubehör auf den 1. April zu vermiiethen. 715

Schwalbacherstraße No. 24, in meinem Landhause, ist im Seitenbau eine Wohnung zu vermieten. **A. Ruß.** 1846

Schwalbacherstraße in dem Benkler'schen Hause ist eine Wohnung im Hinterhause, bestehend in 3 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. 2211

Taunusstraße No. 9 sind im zweiten Stock 3 möblirte Zimmer zu vermieten. 2166

Untere Nerostraße No. 45 ist ein elegant möblirtes Zimmer in der Bel-Etage zu vermieten. 2212

Wilhelmstraße No. 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 8 Zimmern, Küche und übrigem Zubehör, auf 1. Mai mit oder ohne Möbel zu vermieten. 737

Der zweite Stock meines Hauses steht von heute an zu vermieten.

F. Lehmann. 1309

In meinem Hause in der unteren Webergasse ist ein Laden mit Logis zu vermieten. **Hermann Strauß.** 1993

Meine beiden neuerbauten Häuser, das eine am Kursaalweg, das andere in der Kapellenstraße gelegen, sind auf den 1. Juli zu vermieten. **W. Rücker.** 2064

In Castell

Herrenstraße No. 158 ist eine schöne Wohnung mit der Aussicht auf den Rhein zu vermieten. 1912

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Sabbath Morgen " 7 $\frac{1}{2}$ "

Wiesbadener Fruchtmarkt.

Donnerstag den 18. Mai.

	Waizen (160 Z).	Korn (150 Z).	Gerste (130 Z).	Hafer (100 Z)
Durchschnittspreis:	15 fl. 45 fr.	12 fl. 20 fr.	9 fl. — fr.	5 fl. 35 fr.
Höchster Preis:	16 fl. — fr.	12 fl. 30 fr.	— fl. — fr.	5 fl. 40 fr.

Der heutige Durchschnittspreis hat gegen den in voriger Woche:

bei Waizen	40 fr. mehr.
bei Korn	15 fr. mehr.
bei Gerste	unverändert.
bei Hafer	7 fr. weniger.

Für Unterhaltung.

Der Mann auf dem Mittelthorthurme.

Erinnerungen aus dem Leben eines Fünzigjägers.

(Fortsetzung aus No. 115.)

Woher kamen sie? Manchmal schien mir's, als kämen sie aus der Ferne der Straße her; allein sie schwoilen an, wie die Töne einer Acolsharfe, und verschwammen dann wieder so leise und wunderbar, daß ich meinte, sie kämen aus der Höhe.

Manchmal trat eine Pause ein; dann aber wühlte es in den Tönen fürchterlich und schauerlich. Grelle Akkorde klangen wie der Schrei der Ver-

zweiflung; Läufe brauften daher wie das dumpfe Grollen der Wuth — dann klagte wieder in unaussprechlich ergreifenden Mollakkorden die tiefste Wehmuth. — Es waren freie Phantasien — aber Phantasien eines schmerzzerzerrten Gemüthes waren es, das fühlte ich so lebendig, daß kein Zweifel mehr aufkommen konnte.

Instinkartig griff ich zu meinem Instrument. Ich gedachte der Scene in Straßburg, und meines Pflgevaters Worte von damals klang mir wie Mahnruf in die Seele. Bist du ein Leidender, der du deinen Schmerz in Tönen aussprichst, sagte ich leise, so will ich's versuchen, ein Himmelswort dir zuzurufen. Ich griff in die Saiten und spielte jene Melodie, die einst mein ganzes Wesen so wunderbar heilte: „Besiel du deine Wege.“

Es wurde stille.

Vielleicht lauscht er! sagte ich zu mir. Gott gebe Dir Frieden. Ich variirte frei die Melodie. Ich fühlte, daß ich vielleicht nie besser gespielt. Zuletzt ging ich wieder in den einfach herrlichen Choral über und — o, wer beschreibt meine Freude! — ich vernahm, wie der Spieler mir secondirte. Die Töne waren näher gekommen. Jetzt erst vernahm ich, daß sie von der Galerie des Thurmes herabklangen. Wahrscheinlich hatte der Spieler früher im Gemach am offenen Fenster gesessen, und die wehende Luft hatte die Töne getragen, gedämpft und geschwellt.

Alles wurde still; aber ich sah oben an der Galerie eine dunkle Gestalt lehnen, die jetzt verschwand. Auch ich schloß meine Fenster; aber ich konnte lange nicht einschlafen. Ich dachte nach über das Frideu des Unglücklichen. Spät entschlummerte ich und der Traum gaukelte mir wunderbare Bilder vor. Ich hörte fort und fort die herrlichsten Töne und ich stand oben auf dem Münster zu Straßburg und Antonie stand neben mir und sagte: „Du hast ihm Frieden gegeben!“ „Wem?“ fragte ich, aber sie entfaltete Engelsflügel und entschwand zu lichterem Regionen, und ich ging frohen Herzens heim, legte mich nieder und entschlief. —

Die Sonntagssonne leuchtete hell in meine Fenster. Die Glocken klangen schon mächtig als ich erwachte. Das Ereigniß der letzten Nacht, der Traum, das Wiedersehen Antonien's, deren Bild in den letzten Zeiten seltsamer vor meiner Seele gestanden — das Alles zusammengekommen, bewegte mich tief.

Leise klopfte mein Aufwärter.

Als er eintrat, fragte ich: „Schottler, wer wohnt da droben auf dem Mittelthorthurme?“

— „Der Thürmer,“ sprach mit verwunderter Miene der ehrliche Kerl, der jedoch durch vieles Nachdenken sich keine Ruhe raubte.

— „Wer ist denn der Thürmer?“

Ich hörte nun die ganze Familiengeschichte eines schlichten armen Teufels, der vom Viertelnachtswächter zum Thürmer avancirt war und da oben in edler Junggesellenschaft in höheren Regionen lebte, ziemlich unbekümmert um das Treiben in der Tiefe. —

Ich schüttelte ungläubig den Kopf.

— „Es ist gewiß wahr,“ versetzte betheuernd der ehrliche Schottler — „Sie können mir's glauben; denn er ist mit mir in die Schule gegangen und ist unseres Nachbars, des Nachtwächters, Sohn.“

— „Spielt er ein Instrument?“

Schottler lachte aus allen Kräften. „Keins, Herr, als das Nachtwächterhorn, das nur einen Ton hat.“ (Fortf. folgt.)